

WIRTSCHAFTSWALD

Vergleiche diesen Waldbestand mit dem „Urwald“ gleich nebenan!
Die Unterschiede sind augenfällig!

➔ **Kannst du 3 Unterschiede zwischen den beiden Beständen erkennen?**

- ◆ In welchem Bestand hat es mehr verschiedene Baumarten?
- ◆ Vergleiche die Stammformen!
- ◆ Kann man in einem Bestand so etwas wie "Stockwerke" erkennen?
- ◆ Welcher Bestand ist "durchsichtiger"?

➔ **Versuche, hinter die Gründe dieser Unterschiede zu kommen!**

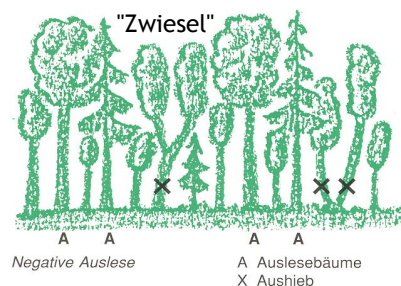
Dieser Bestand ist nach einer flächigen Verjüngung gepflanzt und immer wieder sorgfältig gepflegt worden. Ausleseebäume - sogenannte "Zukunftsbäume" - hat der Förster gezielt gefördert, indem er ihnen von Zeit zu Zeit die stärksten Konkurrenten weggenommen hat.

Im unerbittlichen Wettkampf um Nährstoffe, Wasser und Licht sterben auch bei einer natürlichen Waldentwicklung aus einer Vielzahl junger Bäume immer wieder die Schwächsten ab. Der Förster nimmt dies vorweg, indem er das Überleben und den Zuwachs auf die Bäume mit den besten qualitativen Eigenschaften in guter Verteilung zu lenken versucht. Bevorzugt werden wuchskräftige, gerade, astreine Exemplare ohne Zwiesel und Stammverletzungen.

Ziel ist der naturnahe Waldbau. Kunst ist es dabei, mit der Natur zu arbeiten und nicht gegen sie. Bevorzugt werden jene Baumarten, die von Natur aus auf einen bestimmten Standort passen und meist auch aus natürlicher Verjüngung aufgekommen sind.

Bei der **negativen Auslese** entfernen wir Bäume von schlechtem Wuchs sowie kranke und beschädigte Bäume.

Bäume die gefördert werden, bezeichnet man als Ausleseebäume. Auf die Verteilung solcher Ausleseebäume wird noch nicht geachtet. Sie können unter Umständen noch gar nicht erkannt werden.



Bei der **positiven Auslese** bestimmen wir geeignete Bäume mit dem richtigem Abstand zueinander als Ausleseebäume. Wir begünstigen sie, indem wir die stärksten Konkurrenten entfernen.

Sind keine qualitativ guten Bäume vorhanden, können auch schlechtere Bäume in der Oberschicht stehen bleiben.

